Die ersten Operationen der Engländer.

„Wie das Land am Nil einst die Gigantomachie der alten Götter getragen hat, so soll es auch heute, wie es scheint, die Wahlstatt liefern, auf welcher die neuen Erdengötter den lange verschobenen und doch unvermeidlichen Kampf um Sein und Geltung austechten," so hat der große Kenner des Orientes, Falmeraher, im Jahre 1851 geschrieben. Wenn der Herausgeber der Werke August von Jochmus', des Besiegers Ibrahim Pascha's und Falmeraher ebenbürtigen Orientkenners, jetzt fragt: „Ist diese Voraussagung nicht nahezu in der Zeit erfüllt?"* so ist diese Frage nicht geradezu zu bejahen. Die überlegene Machtstellung des mit Oesterreich verbündeten Deutschland und der Haß, welchen es als Sieger im Herzen der Franzosen zurückgelassen hat, auf der anderen Seite aber auch die vermittelnde Politik unseres großen Staatsmannes, dessen friedliche Erfolge in der europäischen Politik nur der Unverstand in Mißerfolge umdeutet, bewirken, daß die Erdengötter diesmal vom goldenen Estrich ihres olympischen Sitzes ruhig zuschauen, wie einer von ihnen im Nillande einen sterblichen Gegner niederwirft. Freilich ist ihnen dabei recht verschieden zu Muthe. Einer von den Gewaltigen, Frankreich, möchte mit eingreifen, aber — sein Verhängniß duldet es nicht. So macht Frankreich gute Miene zum bösen Spiel, sieht die Beeinträchtigung seiner egyptischen Interessen ruhig an und verwünscht seine Freunde nur im stillen Herzen. Gönnen wir es ihm!

Die Franzosen sind ein höfliches Volk und einige deutsche Blätter befleißigen sich jetzt England gegenüber einer ähnlichen Artigkeit: daher die Bewunderung der ersten Operationen Wolseley's. In Wahrheit ist diese für den britischen Heerführer nicht einmal schmeichelhaft: sie zeigt, daß man ihm nicht einmal Kenntniß des A B C der Kriegskunst zugetraut hat. Ehe die Engländer ihre Hauptmacht nach Port Said, an der Mündung des Suezkanals, und nach Ismailia, an seiner Mitte, geworfen hatten, setzte der Doppel-Pfeil-Correspondent der Augsb. Allg. Ztg. (Nr. 233) auseinander, daß der britische Angriff sich in zwei Linien auf Kairo bewegen müsse. Der eine Vorstoß müßte von Alexandrien aus erfolgen, oder vielmehr auf der Linie Rosette-Damanhur-Kairo, der andere von Suez oder doch vom Kanal aus. Der Punkt, wohin Arabi gedrängt, wo er gestellt werden müsse, sei Kairo. Ließe man ihn sich bei Tantah im Delta festsetzen, so sei das für den Angreifer höchst ungünstig. Jetzt hat Wolseley die Position am Suezkanal eingenommen, rasch und ohne Schwierigkeit, da er die gewaltige Flotte zur Verfügung hatte. Hätte er, statt den Kanal zur Operationsbasis zu machen, die indischen Truppen nach Alexandrien kommen lassen, so hätte er damit allerdings eine Unfähigkeit bekundet, welche einen preußischen Officier den Zugang zur Militärakademie versperren würde. Ob er mehr als die dürftigsten Elemente der Kriegskunst kennt, wird sich erst dann zeigen, wenn es gilt, die Hauptmacht des Feindes aus der Stellung bei Kafrdowar hinaus, aber nicht in eine durch die Nilüberschwemmung auf Monate unangreifbare und dabei Kairo und die Linie Suez- oder Ismailia-Kairo beständig bedrohende Stellung im Delta hinein zu manövriren. Vorläufig glauben wir noch, daß Wolseley der Alte ist und daß die Engländer nicht siegen werden, ohne sich durch verschiedene Verkehrtheiten empfindliche Schlappen zugezogen zu haben. ÷

* M. H. Thomas, in der „Augsb. Allg. Ztg." Nr. 232 B.

Deutsches Reich.

Vor einigen Tagen brachten wir die Nachricht, daß in Münster der Redakteur der „Westfälischen Provinzial-Zeitung," ein Herr Schwarz, wegen eines die katholische Kirche beleidigenden Artikels in Untersuchung genommen und wegen Fluchtverdächtigkeit verhaftet worden sei. Der nach 24 Stunden wieder in Freiheit gesetzte Redakteur hat inzwischen einen offenen Brief an die deutsche Presse gerichtet, der einen interessanten Einblick in das Getriebe der von der Regierung subventionirten Preßorgane gewährt. Wir entnehmen demselben folgenden Passus:

„Fast sämmtliche deutschen Blätter haben von dem Vorfalle Notiz genommen, und zwar um so eher, als die „Westfälische Provinzial-Zeitung" ein von der Regierung mit jährlich 9000 Mark subventionirtes und infolgedessen regierungsfreundlich redigirtes Organ ist. Bekanntlich hört nach einer ministeriellen Verordnung mit dem letzten September d. J. im ganzen Umfange der preußischen Monarchie die für diverse Blätter von den Regierungen bisher gezahlte Subvention auf. Diesen Anlaß haben nun verschiedene Zeitungen benutzt, und zwar infolge einer unwahren Notiz eines hiesigen ultramontanen Anzeigeblättchens, die Nachricht zu verbreiten, „es sei infolge jenes Feuilletons seitens der königlichen Regierung dem Blatte die Subvention, sowie jede fernere „materielle und moralische Unterstützung" fortan entzogen worden." Diese Behauptung ist unwahr. Denn, wie schon bemerkt, ist die qu. Subvention schon seit langer Zeit, lange vor Erscheinen jenes Feuilletons, aus oben angeführtem Grunde gekündigt und hört faktisch mit dem letzten September d. J. auf, bis zu welchem Termine sie bereits bezahlt ist. Es kann aber auch von einer „moralischen" Unterstützung der Regierung hierorts nicht die Rede sein, denn seit April d. J. — so lange ich die Redaction führe — ist niemals irgendwelche Information, irgendwelche Hilfe bezüglich redactioneller Intentionen von der Regierung ausgegangen; dagegen brachte der hiesige ultramontane „Westfälische Merkur" des öfteren Artikel, deren Urheberschaft auf Quellen zurückzuführen ist, welche entweder der Regierung liirt oder ihr befreundet sind. Die Arbeit, die Verantwortung wie die Initiative der Redaction hatte ich ausschließlich zu besorgen. Es ist daher unerfindlich, welcher Art diese moralische Unterstützung gewesen sein soll."

* Die Regierung zu Königsberg sieht sich durch Notizen, die in letzter Zeit durch die Blätter gegangen sind, zu der Mittheilung veranlaßt, daß sie nicht den Lehrern überhaupt das frühzeitige Heirathen widerrathen habe. Auch sei dies nicht in neuerer Zeit, noch auf Anordnung des Herrn Kultusministers geschehen, sondern unter dem 6. März 1870 hat die königliche Regierung zu Königsberg die Kreis-Schulinspektoren ihres Bezirkes angewiesen, diejenigen Lehrer, welche eine nur mit niedrigsten Einkommen (damals 100 Thaler, jetzt 540 Mark, außerdem freie Wohnung, bestehend aus einer Stube, und freie Heitzung) dotirte zweite Landschullehrerstelle inne haben, auf die Unzuträglichkeiten und Verlegenheiten, in welche sie durch eine Heirath in solcher Stelle gerathen müßten, aufmerksam zu machen. Nur am 7. März d. J. hat die Regierung, veranlaßt durch einen Specialfall, einem Kreis-Schulinspektor jene Anordnung wieder in Erinnerung gebracht.

* Die jüngst erschienene Handelsstatistik für 1881 enthält u. A. eine in dieser Beziehung interessante Uebersicht über die Ein- und Ausfuhr an Rohstoffen und Fabrikaten. Für das Jahr 1881 waren darnach die Ergebnisse in diesem Theile des internationalen Verkehrs folgende:

1881	Werth in 1000 Mark			
	Rohstoffe		Fabrikate	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Stein-, Thon- u. Glas-Ind.	30,598	48,737	14,100	75,814
Metall-Industrie	77,517	96,298	23,570	241,841
Holz-, Schnitz- u. Flecht-Ind.	109,601	41,393	15,681	48,312
Papier-Industrie	10,986	16,194	6,197	52,846
Leder- u. Rauchwaaren-Ind.	131,093	79,882	33,364	130,714
Textil- u. Filz-Ind.: Kleider	519,576	154,812	376,355	807,402
Kautschuck- u. Wachstuch-Ind.	14,670	1,348	6,082	16,279
Eisenbahnfahrzeuge; gepolst. Wagen und Möbel	—	—	725	6,895
Maschinen, Instr. u. Apparate	—	—	33,935	95,753
Kurzwaaren und Schmuck	—	—	11,784	56,271
Literatur- u. Kunst-Gegenst.	—	—	15,340	38,258
Summa:	894,041	438,164	537,503	1,570,385

Für die in dieser Tabelle vereinigte Mehrzahl der wichtigen Industriezweige ist demnach als Resultat des Jahres 1881 zu constatiren: In Rohstoffen beträgt die Einfuhr mehr als das Doppelte der Ausfuhr, in Fabrikaten macht dagegen die Ausfuhr nahezu das Dreifache der Einfuhr aus. Dieses ziffermäßige Resultat bestätigt nur aufs Neue die schon Jahr für Jahr beobachtete Thatsache, daß der Schwerpunkt des Interesses der deutschen Industrie am internationalen Handel im freien unbehinderten Bezuge der Rohstoffe und im ausgedehnten Absatze ihrer Produkte liegt. Speziell bemerkenswerth ist dabei, daß bei den Fabrikaten nicht nur in der Gesammtsumme, sondern in sämmtlichen Gruppen die Ausfuhr sehr bedeutend überwiegt; obenan steht dabei die Metallindustrie, in welcher der Export gar das Zehnfache des Imports ausmacht. Bei den Rohstoffen überwiegt fast durchgehends die Einfuhr, besonders stark in der Textilindustrie, wobei nicht nur der Bedarf an roher Baumwolle, sondern auch eine erhebliche Mehreinfuhr von roher Schafwolle namentlich ins Gewicht fällt. Nur in der Papierindustrie hat die Ausfuhr von Lumpen und Halbzeug, in der Metallindustrie die Ausfuhr von Erzen und Rohmetallen auch bei den Rohstoffen dem Export zum Uebergewicht verholfen. Zu einer vollständigen Bilanz des Imports und Exports der deutschen Industrie reichen übrigens die obigen Angaben keineswegs aus. Es fehlt darin zunächst die wichtige chemische Industrie, für welche die Trennung in Rohstoffe und Fabrikate nicht durchgeführt ist. In dieser Klasse überstegt die Einfuhr (363,950,000 M) beträchtlich die Ausfuhr (255,309,000), was sich in der Hauptsache daraus erklärt, daß in dieser Klasse sowohl viele Materialien enthalten sind, welche in anderen Industrien Verwendung finden (Gerbstoffe, Farbstoffe), als auch manche Artikel, welche zum allgemeinen Gebrauch dienen (Petroleum, Arzneimittel). Denn in Fabrikaten ist die deutsche chemische Industrie ebenfalls überaus exportfähig. Es fehlt in der Uebersicht ferner ein ansehnlicher Theil des Bergbaues, vor allem Salz und Kohlen. Es fehlt endlich die umfangreiche Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, in welcher die Rohstoffe theils fast ausschließlich vom Inlande (Kartoffeln, Zuckerrüben), theils in ansehnlichen Mengen vom Auslande (Gerste, Malz, Tabak) bezogen werden, während in Fabrikaten hier ebenfalls der Export ganz überwiegend die Hauptrolle spielt. Auch für alle diese Branchen liefern die vorliegenden Zahlen aufs Neue den Beweis, in welchem großen Umfange Deutschland als ein hoch entwickelter Industriestaat an der Erleichterung des Verkehrs zu Land zu Land interessirt ist.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

S. **Erfurt**, 22. Aug. Die Arbeiten zur Niederlegung des östlichen Tunnels am hiesigen Bahnhofe, mit welchen im Herbst vorigen Jahres begonnen wurde, schreiten nur langsam vorwärts. Schon seit geraumer Zeit ist man damit beschäftigt, eine provisorische Brücke über den unmittelbar bei dem Tunnel vorbeifließenden Arm der Gera zu schlagen, um über dieselbe ein Hilfsgeleis zu legen, auf welchem während des Abbruchs des noch stehenden Mauerwerkes zunächst die in den Bahnhof einfahrenden Züge verkehren sollen. Wann die Arbeiten vollständig beendet sein werden, läßt sich noch immer nicht absehen, da man mit ziemlich schwierigen Verhältnissen zu rechnen hat, sowohl in baulicher Hinsicht, als auch mit Rücksicht auf den fortwährend sehr starken Zugverkehr an dieser Stelle, denn es fahren von dieser Seite bekanntlich nicht nur die Züge der Thüringischen, sondern auch die der Nordhausen-Erfurter Bahn in den Bahnhof ein. Die hauptsächlichste Unbequemlichkeit für das Publikum, daß die Sangerhäuser Eisenbahn noch immer einer Schienenverbindung mit dem Thüringischen Bahnhof für den Personenverkehr entbehrt, wird demnach sobald noch nicht gehoben werden.

T. **Mühlhausen**, 22. Aug. Der vor Kurzem ausgegebene Jahresbericht über das hiesige Gymnasium und die mit demselben verbundene höhere Bürgerschule enthält in seinem ersten Theile eine wissenschaftliche Abhandlung des Gymnasialoberlehrers Dr. Weißenborn: „Gedankengang und Gliederung von Cicero's Laelius." Im Weiteren bringt der Bericht Schulnachrichten ꝛc.: Am Gymnasium unterrichteten außer dem Director, Prof. Osterwald, 4 Oberlehrer, 4 ordentliche Lehrer, 1 wissenschaftlicher Hilfslehrer, 1 Probecandidat, 1 Elementarlehrer, 2 technische Hilfslehrer und 1 Turnlehrer, an der höheren Bürgerschule der Director Osterwald, 4 ordentliche Lehrer, 1 wissenschaftlicher Hilfslehrer, 1 Zeichenlehrer und 1 Turnlehrer. Die Zahl der Schüler des neunklassigen Gymnasiums betrug im Sommer 1881 294, im Winter 1881/82 279. Bei Ablauf des Sommersemesters verließen 10, bei Ablauf des Wintersemesters 13 Abiturienten die Anstalt. Die Schülerzahl der dreiklassigen höheren Bürgerschule betrug im Sommer 1881 44, im Winter 1881/82 42. Michaelis gingen 2 Abiturienten ab. An Geschenken hat die Bibliothek u. A. eine Anzahl Bücher von dem kaiserlich russischen Staatsrath, Herrn Tilesius von Tilenau — einem Nachkommen des um die Durchführung der Reformation in Mühlhausen hochverdienten Superintendenten Tilesius — erhalten, welchen als „Bibliotheca Tilesiana" ein besonderer Platz in der Gymnasialbibliothek angewiesen worden ist.

—p. **Bibra**, 22. Aug. Bei den erfreulichen Aufforstungen in neuerer Zeit, alle Berggehänge, welche zum Fruchtbau untauglich sind, mit Hölzern anzubauen, muß es auffallen, daß für die Aufforstung der ausgedehnten, meist öde daliegenden, fast allen Laub- oder Baumschmuckes entbehrenden hiesigen Kalkberge im Umfange von gewiß 400 Morgen so wenig geschieht. Der Grund dieser merkwürdigen Erscheinung liegt, wenn wir recht unterrichtet sind, an der geringen Meinung, welche man hier im Allgemeinen von der Möglichkeit eines forstmäßigen vortheilhaften Anbaues der sterilen Kalkberge noch hat. Wie falsch diese Ansicht jedoch ist, zeigt das Vorgehen in vielen anderen Gegenden, wo mit den besten Erfolgen eine Aufforstung der Kalkgehänge durchgeführt und möglich gewesen ist. Ungünstig für dieselbe sind hier nur der zersplitterte kleine Privatbesitz an den Bergen und die unklaren Grenzen, weil es sich vor Jahren nicht der Kosten zu verlohnen schien, die Kalkberge mit zur Zusammenlegung zu bringen. Und doch bedeutete heute die gleichmäßige Aufforstung derselben einen großen Segen für die hiesige Stadt. Denn nicht nur daß die ganze Gegend durch einen schönen Nadelholzwald eine wesentliche Bereicherung ihrer landschaftlichen Schönheit erführe und unbenutzt daliegende große Berglländereien einem reichen Holzertrag sicher entgegengeführt würden, nein auch in klimatischer Beziehung würde der hiesige Ort mit seinem Stahlbade und vortrefflichen Heilquellen ungemein gewinnen und bekannt werden. Wie wichtig die Vermehrung der Waldbestände überhaupt für das Klima, für die Cultur, ja für das physische und materielle Wohlbefinden der Menschen ist, ist bekannt genug und sollte daher schon deshalb mit der Anschonung der hiesigen Berge nicht länger gewartet werden. Hält man die Aufforstung der meist kleinen Berggrundstücke für die einzelnen Besitzer, welchen oft das Verständniß, die richtige Erkenntniß für die Behandlung des Bodens und die Pflanzung, wohl auch das Anlagekapital abgeht, für zu schwierig, so sollte man durch die Bildung einer Waldgenossenschaft die Aufforstung der ausgedehnten Waldgehänge zu erreichen suchen. Die Genossenschaft würde sich auf die gleichmäßige Aufforstung der Berggehänge mit Nadelholz, sowie auf die gemeinschaftliche Bewirthschaftung des Genossenschaftswaldes nach einem einheitlich aufgestellten Wirthschaftsplane zu richten haben. Die Rechte der Genossenschaftsmitglieder, ebenso das Verhältniß der Theilnehmer an den Nutzungen und Lasten, sowie am Stimmrechte müßten durch ein Statut geregelt werden und wäre die Vereinigung so einer Waldgenossenschaft nach den gesetzlichen Bestimmungen möglich, wenn mindestens ein Drittel der Betheiligten, die gleichzeitig mehr als die Hälfte des ermittelten Katastral-Reinertrages von dem Gesammtbesitze auf sich vereinigen, dem Antrage zustimmten. Vonseiten der Staats-Regierung werden zur Förderung von Wirthschaftsgenossenschaften namhafte Unterstützungen bewilligt und würde eine solche im Betrage von etwa 3000 M. auch einer hier zu bildenden Genossenschaft zutheil werden. Die Anschonungskosten werden sich daher auch für den Einzelbesitzer nicht einmal sehr hoch stellen und doch sicher zum ersehnten Ziele führen. Die Bildung einer Waldgenossenschaft kann deshalb für die hiesigen Verhältnisse nicht warm genug empfohlen werden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Herr Johann Palisa, Adjunct der neuen Sternwarte in Wien, entdeckte soeben noch einen lichtschwachen Planeten, dessen Ort am 19. Aug. um Mitternacht war:

Rectascension in Zeit	südl. Declination
22 Uhr 5 Min.	—10 Grad 3 Min.

Die Neuheit vorausgesetzt, steigt hiermit die Anzahl der bekannten kleinen Planeten auf 2.8, wovon 155 in Europa entdeckt und gegen 36 bisher nur in einer Erscheinung beobachtet sind.

— Das zur Erinnerung an den großen Staatsökonomen Brenkenhoff in Driesen errichtete Denkmal wurde am 20. August feierlich enthüllt. Es steht inmitten auf dem Neuen Markt. Nach dem Entwurf des Bildhauers Steinemann, eines Schülers Drakes, ist die Figur in 3,5 Meter Höhe aus französischem Kalkstein gefertigt; dieselbe steht auf einem 3,5 Meter hohem Postament von Sandstein, zu welchem wiederum drei Granittufen führen. Auf einer Tafel von belgischem Granit ist die Inschrift: „Franz Balthasar Schönberg von Brenkenhof, Königlich Preußischer Geh. Finanz-, Kriegs- und Domainen-Rath" in lateinischen Buchstaben eingehauen.

Vereine und Versammlungen.

† Eisenach, 23 Aug. Die bereits gestern hier eingetroffenen Theilnehmer an der 11. Wanderversammlung des deutschen Photographen-Vereins vereinigten sich am Abend im Tivoli zu einer Vorversammlung und geselligen Zusammenkunft. Namens des Localcomite's begrüßte Mechanikus B. Frank die Erschienenen mit warmen Worten. Als Willkommen prangte über der Eingangsthür der Reim: „Ihr Dunkelmänner seid gegrüßt — Thüringer Licht und Luft genießt!" Von weiteren Sprüchen, welche besonders den Notizbüchern der Gäste einverleibt wurden, seien noch folgende erwähnt: „Willkommen im Thüringer Lande — Du unterschwelig sauere Bande, — Trink hier als Deines Fleißes Lohn — Statt Aetherqualm das Waldozon." Sowie: „Wer holdes Licht zu bringen weiß, — Zu dunkler Werkstatt Müh' und Schweiß, — Der ist nach Neuleaux erst der Mann, — Der deutsches Werk im Grunde kann. — D'rum hoch die Einigung zumal — Von Höllenstein und Sonnenstrahl!" Zu der heute Vormittag von dem Vorsitzenden des Vereins, K. Schwier-Weimar, eröffneten Versammlung hatten sich über 100 Theilnehmer aus allen Gauen Deutschlands eingefunden, Halle war durch die Firma Gebhardt vertreten; auch das Ausland hatte seine Vertreter gesandt, von denen wohl die von Valparaiso und Argentinien am längsten bis hierher gereist waren. Aus dem dem Vorsitzenden erstatteten Geschäfts-Berichte heben wir hervor, daß der Verein jetzt 265 Mitglieder zählt, gegen 247 im Vorjahre; auch in diesem Jahre hat derselbe wieder mehreren Herren die Stiftung von Ehrenpreisen zu verdanken. Außer der goldenen Medaille der Festge-Stiftung für die hervorragendste Leistung der Gesammtausstellung sind folgende Ehrenpreise gestiftet worden: von G. Brockeß in Leipzig: eine goldene Medaille für die besten Portrait-Aufnahmen auf Emulsionsplatten; Maßmann & Zinck in Frankfurt a/M.: ein Landschaftshintergrund mit einer Balustrade in imitirtem Sandstein für die beste Collection direkter Portrait-Aufnahmen in Kabinet und von R. Büßler in Berlin: ein Prachtalbum mit geschnitztem Deckel für die beste Collection von Landschafts-Aufnahmen in Kabinet. Gleichzeitig konnte der Vorsitzende der Versammlung die erfreuliche Mittheilung machen, daß der letztgenannte Stifter für jedes Jahr eine Stiftung zugesagt habe. Nach Erledigung verschiedener weiterer geschäftlicher Angelegenheiten erfolgte die Vorstandswahl. In derselben wurden gewählt resp. wiedergewählt: Schwier-Weimar als Vorsitzender, Müller-München als Stellvertreter, Festge-Erfurt als Kassirer, Rothe-Kassel als Schriftführer, sowie Wunder-Hannover und Kindermann-Hamburg als Beisitzer. Hieran schloß sich die Wohl der Preisrichter und die mit Einstimmigkeit erfolgte Ernennung des um die Photographie hochverdienten Beltzki-Nordhausen zum Ehrenmitgliede, womit für heute die Verhandlungen geschlossen und darauf die Ausstellung, in der besonders dazu errichteten Ausstellungshalle eröffnet wurde. Dieselbe bietet eine reichhaltige und mustergültige Sammlung photographischer Bilder, welche bekundet, wie weit hierin die Kunst vorgeschritten ist.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berlin-Anhaltische Eisenbahn. Die Direktion erläßt eine Bekanntmachung, wodurch die Inhaber von Aktien aufgefordert werden, ihre Stücke vom 2. Oct. cr. ab gegen Empfangnahme der vertragsmäßigen Abfindung einzureichen. Beim Umtausch sind die Restdividendenscheine für 1882, sowie die Dividendenscheine für die folgenden Jahre nebst Talon mit einzuliefern. Dagegen sind die Staatsschuldverschreibungen mit laufenden, im Januar und Juli fälligen Zinscoupons für den Zeitraum vom 1. Juli 1882 ab versehen und beim Umtausch wird außerdem für jeden Restdividendenschein für 1882 der durch die Zinsen auf die Staatsschuldverschreibungen nicht ausgleichende Restbetrag der am 2. Jan. 1883 fälligen Renten von 24 M. per Aktie mit 6 M. baar gegen Quittung gezahlt.

* New-York, 21. Aug. (Telegr.) Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbrittannien 310,000, do. nach Frankreich 120,000, do. nach anderen Häfen des Continents 60,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 50,000, do. do. nach Frankreich —, do. do. nach anderen Häfen des Continents — Ortrs.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820825024/fragment/page=0001

Halle, 24. Aug. Langes Roggenstroh von 22,50—24 M. pr. 1200 Pfund. Maschinenstroh von 20—21 M. pr. 1200 Pfd. Hiesiges Heu, 4,50—5 M. pr. Ctr. Auswärtiges Heu von 3,75 bis 4,50 M. pr. Ctr.

Magdeburg, 23. Aug. Landweizen 198—204 M., engl. Weizen 173—185 M., Roggen 150—160 M., Chevaltergerste 170 bis 195 M., Landgerste 160—168 M., Hafer 145—165 M. per 1000 Kilogr. — Kartoffelspiritus behauptet. Loco ohne Faß 53 M., ab Speicher unter usancemäßiger Vorhaltung der Gebinde 53,— M., pr. Aug. 52,75 M. nom., pr. Sept. 52,75 M. nom., pr. Oct. 52,75 M. nom., pr. Nov. 52,50 M. nom., pr. Dec. 52,50 M. nom. per 100 Liter à 100 %. — Rübenspiritus still. Loco 52,50 M. Br.

* Danzig, 23. Aug., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco fester. Umsatz 700 Tonnen. Bunt und hellfarbig 178,00—187,00, hellbunt 186,00—191,00, hochbunt u. glasig 194,00—200,00, pr. Sept.-Oct. Transit 187,00, pr. April-Mai Transit 189,00. Roggen behauptet, loco inländ. pro 120 Pfd. 127,00—135,00, poln. oder russ. Transit 123,00—130,00. Roggen pr. Sept.-Oct. Transit 126,50, do. pr. April-Mai Transit 125,50. Kleine Gerste loco 123,00. Große Gerste loco 135,00—118,00. Hafer loco 120,00. Erbsen loco 130,00—132,00.

* Wien, 23. Aug. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. pr. Herbst 10,20 Gd., 10,22 Br., pr. Frühjahr 10,22 Gd., 10,25 Br. Roggen pr. Herbst 7,75 Gd., 7,80 Br. Hafer pr. Herbst 6,65 Gd., 6,68 Br. Mais pr. Aug.-Sept. 9,40 Gd., 9,50 Br.

* Pest, 23 Aug., Vorm. (Telegr.) Productenmarkt. Weizen loco ruhiger, auf Termine ruhig, per Frühj. 9,65 Gd. 9 67 Br., pr. Herbst 9,45 bez., 9,48 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,15 Gd., 6,20 Br. Mais pr. Aug.-Sept. 5,88 Gd., 5,90 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. —.

Petroleum. * Bremen, 23. Aug., Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht). Matt. Standard white loco 6,70, pr. Sept. 6,70, pr. Octbr. 6,85, pr. Novbr. 6,95, pr. Decbr. 7,05. Alles Brief. — * Antwerpen, 23. Aug. Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17 1/4 bez. u. Br., pr. Septbr. 17 bez., 17 1/8 Br., per Octbr. 17 5/8 Br., per Sept.-Dec. 17 5/8 Br. Weichend. — * Hamburg, 23 Aug., Nachm. (Telegr.) Standard white loco 6,80 Br., 6,70 Gd., pr. Aug. 6,80 Gd., pr. Septbr.-Decbr. 7,05 Gd. — * Stettin, 23. Aug., Nachm. (Telegr.) loco 7,00 M. — Berlin, 23. Aug., Nachm. Termine ruhig. Raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M., per 100 Kilogr. Loco — M. per diesen Monat, per Aug.-Sept. und per Sept.-Octbr 21,4 bez., per Oct.-Nov. 21,9 bez., per Nov.-Dec. 22,4 bez., per Dec.-Jan. 1883 22,8 bez., per Jan.-Febr. 23,2 bez.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 22. Aug

Aufgeboten: Der Handarb. C. Kühne und L. Rothe (Oberglaucha 28). Der Maschinenschlosser W. Lauch und E. Leonhardt (Leipzigerstr. 95/96 und Harz 45).

Geboren: Dem Handarb. C. Stummer ein S. (Kellnerg. 2). Dem Fabrikarb. F. Jaskolka eine T. (Wuchererstr. 5). Dem Maurer F. Siebecke ein S. (Spitze 19). Dem Schmied A. Reuter ein S. (kl. Schloßg. 3). Dem Schlosser F. Memleb ein S. (Neustadt 5). Dem Schuhmacher R. Langrock eine T. (Brüderstraße 12). Dem Buchbindermstr. E. Engler ein S. (gr. Ulrichstraße 31). Eine unehel. T. (Entb.-Inst.).

Gestorben: Des Handelsmann A. Hauck S. Herrmann, 13 T., Luses hereditaria (Mühlgraben 2b). Die Wittwe Caroline Jung geb. Mangold, 76 J. 11 M. 25 T., Marasmus sen. (Diaconissenhaus). Des Handarb. F. Vogel T. Louise, 2 M. 17 T., katarrh. Lungenentzündung (Wuchererstr. 16). Der Handelsmann Anton Dereuter, 52 J. 6 M. 8 T., Lungenentzündung (Strafanstalt). Des Handarb. M. Babel T. Marie, 6 M. 16 T., Hydrocephalus (Weidenplan 10). Des Postschaffner A. Wittig S. Willy, 3 M. 24 T., Brechdurchfall (Lindenstr. 26).

Meldungen vom 23. Aug.

Aufgeboten: Der Schlosser C. W. Koch und E. W. Treisch (Rastenburg und Nakel). Der Handarb. C. Beyer und A. verw. Eckert (Herrenstraße 6).

Eheschließungen: Der Bäcker A. Doenitz und B. Kühne (Geiststraße 4 und Schiepzig). Der Kaufmann C. Braumann und C. Schild (Klausthorstr. 1 und Klausthorvorstadt 6). Der Dr. med. C. v. Cölln und A. Hoch (Florenz und Karlsr. 4). Der Handarb. J. Rakowskie und M. Falk (Kellnergasse 5). Der Buchhalter E. Spiegel und F. Röder (Naumburg und gr. Wallstr. 3).

Geboren: Eine unehel. T. (Wuchererstr. 6). Ein unehel. S. (Mühlweg 42). Dem Eisendreher C. Clausert ein S. (alte Promenade 15). Dem Schuhmacher L. Trebesius ein S. (vor dem Steinthor 10). Dem Handarb. C. Schönemann eine T. (Rathswerder 5). Dem Kaufm. R. Gebhardt eine T. (Rannischestr. 21). Dem Schlosser C. Zöllner ein S. (Thurmstr. 2). Dem Bahntechniker Th. Werndl ein S. (gr. Schloßgasse 5). Dem Maurer J. Göttschel eine T. (Feldstr. 6). Dem Dr. med. G. Ulrichs eine T. (Henriettenstraße 5).

Gestorben: Der Bahnmeister Hermann Proschke, 46 J. 9 M. 5 T., Herzschlag (Niemeyerstr. 6). Des Restaurateur F. Hirsch S. Richard, 8 M. 22 T., Dickdarmkatarrh (Kleinschmieden 1). Louise Mathilde b. Busse, 73 J. 9 M. 19 T., Herzleiden (Wilhelmstr. 10b). Des Schuhfabrikant C. Herzau S. Walther, 15 T., Krämpfe (Leipzigerstraße 87).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

19. Aug. **Geboren:** Dem Böttcher S. F. Tornow eine T. (Reilsstr. 45). Ein unehel. S. (Burgstr. 34). Dem Dachdecker F. C. Wolter ein S. (Wittekindstr. 16). Dem Fleischer J. G. Geißler ein S. (Böckstr. 4).

21. Aug. **Gestorben:** Des Maler C. W. Ehrhardt T., 2 J. 5 T., Schwäche (Uferstr. 2a). Des Handarb. F. A. Möbius T., 9 M. 15 T., Brechdurchfall (Reilsstr. 33).

22. Aug. **Aufgeboten:** Der Fleischermstr. G. A. H. Horn und A. H. Arendt (Schleifweg 7 und Höhnstedt).

Geboren: Dem Schuhmachermstr. G. A. Schmidt eine T. und ein S (Wittekindstr. 45). Dem Handarb. F. W. A. Schuster ein S. (Brunnenstr. 21).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23 August.

(Fortsetzung.)

Stadt Zürich. Inspector Volger m. Frau a. Kassel; Agent Gotthardt a. Berlin; Director Kühler a. Magdeburg; Kaufleute: Schloß, Machalowsky u. Göpe a. Kitzingen; Münch a. Eisenach; Wolff a. Dressen; Peter a. Magdeburg; Blumenau a. Mainz; Lange a. Naumburg; Bauchwitz a. Aachen; Schott a. Köln; Deppe a. Bernburg; Hinze a. Leipzig; Bremer a. Dresden; Lichtenberg a. Hamburg; Menung a. Lippstadt; Friedemann a. Bremen.

Goldene Kugel. Lord Jonny m. Gem. a. Edinburgh (Schottland); Rechtsanw. Schröter m. Fam., Director Mertens u. Amtsrath Seiffert m. Fam. a. Berlin; Docent Sendwich a. Norwegen; Frau Director Dr. Sachse a. Sorau; Bahnhofs-Restaur. Thielemann a. Torgau; Königl. Eisenb.-Secret. Heyle a. Frankfurt a/M.; Fabrik. Weiß a. Remscheid; Fabrik. Robertson a. Derbyshire (England); verw. Dr. Meyer a. Lambrecht; Kaufleute: Haubold a. Breslau; Schipsluh a. München; Werner a. Krimmitschau.

Goldener Ring. Fabrik. Wulfers a. Bremen; Privatier Schießmer m. Gem. a. Königsberg; Fabrik. Runge a. München; stud. jur. Wolff a. Leipzig; Kaufleute: Meine a. Leipzig; Beck a. Finsterwalde; Dacks a. Bremen; Reimann u. Nippe a. Dresden; Schumann a. Nürnberg; Levy a. Stuttgart; Baumgärtel a. Lengenfeld.

Stadt Berlin. Kataster-Control. Kruck a. Dresden; Fabrik. Hagedorn m. Frau a. Heime b/H.; Büchsenfabrik Wuttge m. Frau a. Koblenz; Gymnastiker Weitzmann m. Frau a. Berlin; Conservenfabrik Fisth a. Metz; Buchhdlr. Wischan a. Wernigerode; Oberlehrer Thünhardt a. Potsdam; Landw. Schmelzer a. Roßlau; Kaufleute: Lippe a. Dessau; Heimann a. Leipzig; Herzog a. Hannover; Stiebel a. Bielefeld; Batsch u. Dunkel a. Berlin; Luft a. Plauen i/V.; Kreyer a. Kassel.

Preußischer Hof. Gymnasiallehrer Markowitz a. Stendal; Gutsbes. Herrmann a. Pasewalk; Kaufleute: Michaelis a. Schneeberg; Schreiber a. Berlin; Zink u. Putzmann a. Leipzig; Kampf a. Eberfeld.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. August.

Stadt Hamburg. Pr.-Lieut. Graf v. Albenburg-Bentinck a. Berlin; Rechtsanwalt Dr. Wilckens a. Bremen; Superint. Schirlitz a. Querfurt; Director Behrens a. Hannover; Fabrikbes. Pauling a. Lindenau; Kaufleute: Lademann m. Gem., Lichenstein, Kupferberg, Boeck, Blumenau, Bernhard, Dunzelt u. Fichtmann a. Berlin; König a. Plaue i/Th.; Theile a. Elberfeld; Haas u. Leichkau a. Frankfurt a/M.; Hermann a. Northeim; Emanuel a. Köln; Kienzle a. Leipzig; Voigt a. Magdeburg; Kaufmann a. Worms; Bergmann a. Zella.

Kronprinz. Rittergutsbes. Jahn a. Stettin u. Markgraf a. Stolp; Rentier Tromsdorf m. Gem. u. Niemann a. Berlin; Dr. Blume a. Berlin; Fabrikanten Keil, Gem. a. Kassel u. Rehbock a. Hamburg; Kaufleute: v. Stöcklern a. Köln; Schubert, Sülze u. Eckelmann a. Leipzig; Raphaeli u. Kruschke a. Berlin; Kreds a. Fulda.

Stadt Zürich. Rentier Liebig a. Köln; Dr. Weber a. Hamburg; Agent Künzemüller a. Hannover; Student Otto a. Leipzig; Kaufleute: Voigt a. Hermannsdorf; Wolf a. Nordhausen; Herbst a. Mehringen; Müller a. Hamburg; Meierhoff, Schuster a. Berlin; Herre, Richter a. Leipzig; Schwabe a. Dessau; Krause, Kleinstedt a. Magdeburg; Grimm a. Naumburg; Gebest a. Halberstadt; Michaelis a. Dresden; Wald a. Brandenburg.

Goldene Kugel. Hof-Kammer-Rath Boeming m. Fam. a. Dessau; Director Faber m. Fam. a. Neu-Ruppin; Fabrikdirector Jwcke a. Saaren; Superint. Basch a. Diepholz; Architekt Rinke a. Pößneck; Administrator Wolf a. Berntenre; Kaufleute: Engel m. Gem. a. Görlitz; Rußack m. Gem. a. Freiburg; Salomon a. Frankfurt a/M.; Schmidt a. Pößneck; Haßlau u. Eckert a. Berlin; Hopf a. Nürnberg; Bode a. Brandenburg; Weil a. Ettlingen; Müller a. Zschopau; Schicke a. Nordhausen; Benndorf a. Hannover; Reimg a. Mühlberg i/Schl.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren. Sonnabend den 26. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in der gold. Kette gegen Baarzahlung:

6 Sophas, 2 Silberschränke, 3 Kleiderschränke, versch. Spiegel, Kommoden, Tische, Stühle, Bilder, 1 eiserne Biegemaschine, 1 eiserne Bohrmaschine, 1 Ambos, 1 Schraubstock, 1 vierzölligen Leiterwagen, sowie Göthe's, Hauff's, Freiligrath's, Shakespeare's, Wieland's, Herder's, Chamisso's, Hebel's, Uhland's, Lessing's u. Körner's Werke.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Montag den 28. August cr. versteigere ich **große Rittergasse 9** (Rosenbaum):

verschied. Möbel, Kleidungsstücke und Hausgeräth, sowie 1 Pianoforte, Cigarren, Rum, Arak, Punschextrakt rc.

W. Elste, Auctions-Commissar.

Holz-Auction.

Sonnabend den 26. d. M. Nachmittags 1 Uhr

versteigere ich **Klausthorvorstadt 1:** Eine gr. Partie **Brenn- u. Nutzholz, 1 zweifl. Ladenthüre mit Glasscheiben,** 1 Partie **Bruchsteine gegen baare Zahlung.**

O. Radestock, Auctions-Commissar.

Für Materialisten.

In einer lebhaften Stadt Anhalts von ca. 16,000 Einwohnern ist ein seit 16 Jahren mit **sehr gutem** Erfolge betriebenes **Wein- und Cigarrengeschäft** wegen Kränklichkeit des Besitzers preiswerth zu verkaufen. — Da die Lage die **denkbar günstigste** und in der Nähe noch kein Materialgeschäft vorhanden, aber ein solches Bedürfniss ist, so würde ein tüchtiger Kaufmann, welcher neben obigem Artikel noch **Colonialwaaren** führen würde, sicher ein brillantes Geschäft machen. Grundstück in bestem baulichen Zustande bringt ausserdem noch 1200 M. Miethe. Anzahlung 5—6000 Thaler. Offerten unter **F. 613** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesuch.

Eine nachweislich **frequente Bäckerei** in der Mansfelder oder Eisleber Gegend wird von einem cautionsfähigen jungen Bäcker zu pachten gesucht. Fr. Offerten befördern unter **H. K. 1052 Haasenstein & Vogler.** (A. Köbertzsch jr.) **Osterfeld.**

Ein nicht zu theures **Hausgrundstück** mit schönem Garten, in der Wettinerstraße belegen, zu verkaufen. Näh. **Magdeburgerstr. 30b, 1 Tr.**

Bekanntmachung.

Die Gastwirthschaft im hiesigen Rathskeller, bestehend aus einem großen Gast-, 1 Billard- und 5 heizbaren Logirzimmern, 1 großen Wohnstube, 2 Schlafkammern, 1 Küche, 1 großen neuen Tanzsaal mit daran befindlicher Stube, Stallung für 40 Pferde und sonstigem Zubehör soll infolge Ablaufs der Pacht anderweit auf **sechs** Jahre und zwar vom 1. Mai 1883 bis dahin 1889 öffentlich verpachtet werden. Termin hierzu haben wir auf

Sonnabend den 9. September cr. Vormittags 11 Uhr

im Rathhause hierselbst angesetzt und werden hierzu qualificirte Pachtlustige eingeladen. Die Pachtbedingungen liegen von heute ab im diesseitigen Bureau zur Einsicht aus und können gegen Zahlung der Schreibgebühren auf Verlangen von uns abschriftlich bezogen werden.

Schkölen, den 7. August 1882.

Der Magistrat.

Vortheilhafter Fabrikkauf.

Die nur 3 Jahre im Betrieb gewesene **Kohlenstein-Naß-Presse** mit doppeltem Walzwerke, die dazu nöthige Transmission, **schmiedeeiserner Dampfkessel von ca. 60 □m Heizfläche,** Dampfspeisepumpe, Vorwärmer, **eine 25pferdige Dampfmaschine,** ein Elevator mit Kohlenmischapparat sammt den dazu gehörenden **Fabrikgebäuden, Trockenschuppen** und den dicht am Saalufer des Neumarkts hier liegenden etwa 1 1/2 Morgen großem Fabrik-Areal, **dessen Gesammtanschaffungswerth ca. 60,000 Mark betragen hat,** soll baldigst **für Mark 18,000 bei 5000 Mark Anzahlung** verkauft werden. Die Anlage läßt sich auch zu einem **Dampf-Sägewerk** verwenden.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft in Merseburg a/S.

Ein in der Burgstraße zu Giebichenstein belegenes **Grundstück** mit Garten soll billig verkauft werden. Näheres in **Halle,** Magdeburgerstr. 30b, 1 Tr.

Ziegelei-Verpachtung.

Krankheitshalber bin ich gesonnen, meine in **Baumersroda,** Kreis Querfurth, belegene **Ziegelei** nebst 20 Mrg. Ziegelerde und 1 Morgen Ackerland zu verpachten und können Pachtliebhaber mit mir in Unterhandlung treten.

Baumersroda, Kreis Querfurt, im August 1882.

Friedrich Hoffmann.

Bäckerei-Gesuch.

Eine nachweislich gut rentirende **Bäckerei** wird **sofort** oder **1. October** von einem **tüchtigen Bäcker zu pachten gesucht.** Gefl. Offerten sub **E. U. 6301** in der Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** niederzulegen.

Ein nachweislich rentables

Fabrikgeschäft

mittleren Umfanges wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefl. ausführliche Offerten sub **H. S. 6307** an **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**

Eine gute alte Bäckerei ist sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres unter **R. S. 160 postlagernd Eilenburg.**

Ein Grundstück in Weißenfels, in bester Geschäftslage, sich zu jedem nur denkbaren Geschäft eignend, bestehend aus Vorder-, Hinter-, Seitengebäude und sehr großem Garten, ist umzugshalber für 14,000 Thlr. sofort zu verkaufen. Anzahlung 3000—4000 Thlr. Unterhändler sind verbeten. Näheres **Halle,** im Stadttheater beim Kastellan **A. Franke.**

2—300 Mark

werden von einem **Geschäftsmann** gegen **3fache Sicherheit** und **gute Zinsen** auf **ein Jahr zu leihen gesucht.** Gefl. Offerten von **Selbstdarleihern** unter **Z. S. 617** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten.

Tüchtige Zimmerleute finden sofort Beschäftigung bei **Albrecht & Stolzenburg.**

Ein Mechanikergehülfe

wird zum sofortigen Antritt gesucht. **Ferdinand Dehne.**

Für eine Kundenmühle wird ein zuverlässiger, solider und älterer **Müller** gesucht. Stellung dauernd. Offerten unter Beifügung von Zeugnißcopien sub **E. 612** in der Exp. d. Ztg. erb.

Tüchtige

Schlosser

Bau- oder Maschinenschlosser, werden dauernd engagirt **Merseburgerstraße 38.**

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, mit der Colonial-, Kurz-, Galanterie-Waaren- und Stabeisen-Branche vertraut, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, bei bescheidenen Ansprüchen per 1. October Stellung, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten unter Z. F. 606 an Haasenstein & Vogler erbeten.

Ein flotter u. gewandter Verkäufer oder **Verkäuferin** wird für den Laden eines Consum-Vereins zu engag. gesucht. Caution M 600 erforderlich. Antritt am 1. September cr.

Gefl. Offerten mit Referenzen unter **B. 585** befördert die Exped. d. Ztg.

Junge Kaufleute,

welche sich in der **französischen, englischen, italienischen, spanischen Sprache oder Handelskorrespondenz durch Selbststudium ausbilden und dadurch in vielen Fällen besser dotirte Stellungen hier und im Auslande erlangen wollen,** werden hierdurch auf die **seit Jahren berühmten Thum'schen Sprachlehrbücher und Taschenbücher der Handelskorrespondenz** in genannten Sprachen aus dem Verlage von **G. A. Gloeckner** in **Leipzig** (früher Verlag von **Otto Spamer**) aufmerksam gemacht. — **Prospecte sind von genannter Firma auf Anforderung durch Postkarte gratis und franko zu beziehen.** — Derselbe enthält gleichzeitig das Verzeichniß der im gleichen Verlag erschienenen kaufmännischen Werke.

Suche für ein hiesiges **Materialgeschäft zum sofortigen** Antritt einen jüngeren, gut empfohlenen

Commis

sub **B. L. 21. L. Birkhold, Apolda.**

Ein junger Oekonom,

Mitte 20er Jahre, mit einem Vermögen von **17,000 M.** wünscht sich in ein entsprechendes Gut einzuheirathen. Hierauf reflectirende Mädchen oder Wwn. wollen sich unter Angabe ihrer Verhältnisse mit Photographie sub Chiffre **H. S. 179 „Invalidendank" Leipzig** wenden.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, verheiratheter

Futtermann

wird bei **hohem** Lohne zum 1. Octbr. d. J. auf dem **Rittergute Zscheitlitz bei Freyburg a/U. gesucht.**

Mehrere junge Kellner u. 1 Wirthschafterin für Molkerei erhalten sofort Stellung durch **C. Bötticher, Eisleben,** Nicolaistraße 33.

Für mein **Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- u. Agenturgeschäft** suche ich einen jungen Mann achtbarer Eltern als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. Antritt zum 1. October oder auch früher.

Otto Rudolph in Zeitz.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft en gros & en detail** suche ich per **sofort oder 1. October** einen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling.**

Otto Thieme.

Ch. A. Pasteurs Essigessenz

von **Max Elb, Dresden,**

zur augenblicklich-n Selbstbereitung des feinsten u. gesündesten Speise- und **absolut zuverlässigen Einmache-Essigs.**

Flacon zu 10 Weinflaschen Essig farblos oder weingelb **1 Mark,** à Postragon 1 M 25 ₰, aux fines herbes 1 M 50 ₰.

In Halle ächt zu haben bei

Gebr. Häuber, H. Ch. Werther & Co., Johannes Büdefeldt, H. Kaufmann, Bieler & Stieme.

Dammendorfer Stückbutter, mar. Heringe, Bücklinge, ff. Limburger und Schweizerkäse empfiehlt

B. Reiche,

große Steinstraße 32a.

Für Stärkefabriken.

Eine fast neue **Waschtrommel** nebst Gestell aus Eichenholz sowie eine **Quetsche,** alles in gutem Zustande, sind sofort billig zu verkaufen. Reflectanten erfahren Näheres sub **D. 611** in der Exped. d. Ztg.

Taubstummen-Anstalt.

Herzlichen Dank für folgende freiwillige Beiträge:

Von Ephorie Lauchstedt 5 M 80 ₰. Von den Parochieen Niederreidstedt 10 M, Holleben 16 M, St. Ulrich 9 M u. Ammendorf 3 M. Von den Gemeinden Gräfenhainichen 4 M, Annewitz 4 M 30 ₰, Bilzingsleben 5 M 80 ₰, Quenstedt 2 M, Bennstedt 13 M, Mücheln 25 M 55 ₰, Crimpa 5 M, Schortau 2 M 60 ₰, Stöbnitz 2 M 80 ₰, Hohenedlau 2 M 35 ₰, Breitungen 9 M 60 ₰, Gorsdorf 2 M 5 ₰, Schelkau 3 M 30 ₰, Aylsdorf 2 M 50 ₰, Techwitz 2 M 40 ₰, aus Torgau 15 M.

Halle, den 24. August 1882.

Klotz.

Trunksucht

ist factisch heilbar, es beweisen dies am besten die Zeugnisse Geheilter oder deren Angehörigen. — Vor nicht langer Zeit schrieb erst Herr Galand in Grace-Berleur in Belgien: **„Ich bin, mein Herr, vollständig befriedigt mit dem Erfolge, der Patient ist völlig geheilt."** — Wegen Erlangung dieses Mittels wolle man sich vertrauensvoll wenden an

Reinhold Retzlaff in **Dresden 10** (Sachsen).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820825024/fragment/page=0002